

Was soll Österreich bis 2030 erreicht haben?

Wie soll unsere Welt 2030 aussehen?

Welche Forderungen sollen bis 2030 umgesetzt werden?

Über diese Fragen haben wir – Jugendliche von Get Active, oikos Vienna und dem Ökosozialen Studierendenforum (ÖSSFÖ) – nachgedacht. Bis 2030 sollen die Sustainable Development Goals (SDGs) erreicht werden und bis dahin ist noch viel zu tun. Um die SDGs zu erreichen, haben wir folgende Forderungen an die Politik ausgewählt und in den fünf Kategorien People, Prosperity, Planet, Peace und Partnership dargestellt.

People



Derzeit leben rund 400.000 Menschen in Österreich in Armut und leiden unter finanzieller Belastung sowie sozialer Ausgrenzung [1]. In einem der reichsten Länder Europas darf am Menschen nicht gespart werden. Deshalb fordern wir eine **stärkere Unterstützung für arme und armutsgefährdete Personengruppen**.



In österreichischen Haushalten werden bis zu 157.000 Tonnen Lebensmittel pro Jahr weggeworfen, obwohl diese oft noch genießbar sind und vielen Menschen zugutekommen könnten [2]. Wir fordern **Unterstützung für karitative Einrichtungen, die Lebensmittel verwerten und verteilen**. Die Zahl der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen steigt stetig. Daher fordern wir einen **flächendeckenden und leistbaren Zugang zu gesunden, nachhaltigen Mahlzeiten in Schulen**. Parallel dazu sind Informationen hinsichtlich einer ausgewogenen Ernährung notwendig, um eine effektivere allgemeine Bewusstseinsbildung zu erreichen.



Durch fehlendes Wissen über die Erhaltung der geistigen und körperlichen Gesundheit und oberflächliche medizinische Betreuung aufgrund von ÄrztInnen-Mangel entstehen vermeidbare gesundheitliche Probleme in der Bevölkerung. Wir fordern **mehr Geld für die Präventivmedizin** und zudem sollten gesundheitliche Themen intensiver in den Lehrplänen verankert werden.



Nur 25 % aller Jugendlichen schaffen einen höheren Bildungsabschluss als ihre eigenen Eltern [3]. Zudem weist jeder und jede sechste Jugendliche Leseprobleme auf [4]. Diese Statistiken sind Indikatoren dafür, dass die Bildungsvererbung ein großes Problem in Österreich darstellt. Bildung muss für alle ÖsterreicherInnen leistbar sein sowie barrierefrei zugänglich gemacht werden. Des Weiteren fordern wir einen **Fokus auf humanistische Bildung**, welche das Verständnis für zukunftsrelevante Themen verstärken soll.



Alle Formen von Diskriminierung und Gewaltanwendung, sei es in der Arbeitswelt oder im Privatleben, müssen beseitigt werden. Jede fünfte Frau hat seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren [5]. Neben Präventivmaßnahmen fordern wir für diese Frauen und **alle von Gewalt und Diskriminierung Betroffenen stärkere Unterstützung**.

[1] <http://www.armutskonferenz.at/armut-in-oesterreich/aktuelle-armuts-und-verteilungszahlen.html>

[2] <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/lebensmittel/fakten.html>

[3] https://www.bifie.at/wp-content/uploads/2017/04/BiSt_UE_D8_2016_Bundesergebnisbericht.pdf

[4] http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html?includePage=detailedView§ionName=Bildung%2C+Kultur&publd=509

[5] <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/gewalt/zahlen.html#oesterreich>

Prosperity



Die permanente Beleuchtung von Straßenlaternen, Geschäften und Reklametafeln stört den Biorhythmus von Mensch und Tier und benötigt viel Energie. Wir fordern gesetzliche Regelungen, um die **private und öffentliche Lichtverschmutzung und Energieverschwendung** zu vermeiden. Lichtquellen, die für die Infrastruktur und Sicherheit nicht unbedingt erforderlich sind, sollen gedimmt bzw. reduziert werden.

Wie im Pariser Klimaabkommen definiert, soll die durchschnittliche globale Erderwärmung deutlich unter +2 °C gehalten werden. Wir fordern die Erarbeitung und Umsetzung einer Strategie, um die gesamte österreichische Energieversorgung auf **100 % erneuerbare Energie** umzustellen, ohne dadurch finanziell schwache Haushalte zusätzlich zu belasten.

Wir brauchen stärkere ökonomische Anreize, um unseren CO₂-Ausstoß zu verringern und Investitionen in energieeffiziente und erneuerbare Energien voranzutreiben. Wir fordern daher eine **nationale CO₂-Steuer**, die ein strengeres europäisches Emissionshandelssystem (ETS) ergänzen soll.



Um Beruf und Freizeit besser vereinbaren zu können, braucht es neue Arbeits(zeit)-Modelle. Wir fordern die Förderung und Unterstützung von Projekten, die den **6-Stunden-Tag** testen und einführen. Zusätzlich sollen Haushalte mit Kindern durch Maßnahmen, wie dem Ausbau von **kostenfreien Betreuungsstätten**, unterstützt werden.



Unternehmen und KonsumentInnen müssen Verantwortung für negative externe Effekte übernehmen. Wir fordern ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell, bei dem Regulierungen geschaffen werden, die mehr **Transparenz entlang der Wertschöpfungskette und Kostenwahrheit** generieren.



Um die Situation für Frauen und BerufseinsteigerInnen in der Arbeitswelt zu verbessern, fordern wir **branchenübergreifende Kollektivverträge für Praktika** samt Mindestgehalt und eine neue **Transparenzoffensive in der Privatwirtschaft** zur Schließung des Gender Pay Gap.

Planet



Es braucht **klimafreundliche Konzepte**, die integrative und nachhaltige Faktoren in die **Stadtplanung** einbeziehen. Der Wohnraum in den Städten muss für alle leistbar sein und öffentliche Grünflächen müssen ausgebaut werden. Wir fordern Initiativen zur **Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs, der Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen (öffentlicher Verkehr, Radfahren und zu Fuß gehen)** und eine rasche **Abkehr von Verbrennungsmotoren**.



Österreichs Wirtschaft und Politik müssen **nachhaltige Produktionsmuster und fairen Handel** umsetzen sowie **nachhaltige Konsumkonzepte** fördern. Wir fordern eine massive Ausweitung biologischer und lokaler Nahrungsmittelproduktion, Initiativen zur Implementierung einer **Kreislaufwirtschaft** und bindende Verbote in der Nutzung von Kunststoffen.



Die konventionelle Landwirtschaft bedroht durch einen unbedachten Umgang mit der Natur oftmals das Leben an Land und im Wasser. Wir fordern **starke Einschränkungen in der Nutzung von Düngemitteln und Pestiziden** zur Erhaltung unserer Wasserqualität und den Schutz des Lebensraums sämtlicher in Österreich beheimateter Arten.



Groß angelegte Bauprojekte und fortschreitende Bodenversiegelung haben extreme Auswirkungen auf unseren wertvollen Lebensraum. Seit 2001 stieg die Neuversiegelung der Fläche Österreichs um 24 % [6]. Wir fordern eine **verantwortungsbewusste Infrastrukturpolitik**, die nicht nur Wirtschaftswachstum verfolgt, sondern die Böden und Natur Österreichs schützt.



[6] http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/raumordnung/rp_flaecheninanspruchnahme/bodenversiegelung/

Peace & Partnership



Die Würde eines jeden Menschen soll akzeptiert und respektiert werden. Dazu müssen PolitikerInnen und Medien ihre Schlüsselrolle für den gesellschaftlichen Austausch wahrnehmen und ein Vorbild für die österreichische Bevölkerung sein. Die Menschenrechte müssen gewahrt und die Grundfreiheiten gesichert werden. Wir fordern, dass Österreich 2030 ein gesellschaftlich vielfältiges Land ist, in dem alle in Frieden leben können.



Österreich alleine kann die SDGs nicht erreichen. Es erfordert **globale Zusammenarbeit**, um eine gute Zukunft für alle zu sichern. Dazu ist es wichtig, international auf Augenhöhe zu kommunizieren und voneinander zu lernen. Wir fordern, dass Österreich aktiver in den **Dialog mit anderen Ländern** tritt, um gemeinsam eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Organisationen, die sich für dieses Ziel einsetzen, müssen gefördert und unterstützt werden.

Umsetzung

Um die Sustainable Development Goals zu erreichen, müssen drei grundlegende Forderungen erfüllt werden:

- 1. Die SDGs müssen in Österreich mit messbaren und realistischen Maßnahmen umgesetzt werden.**
- 2. Die Zivilbevölkerung muss über die SDGs informiert werden und deren Interessen müssen in der Umsetzung eingebunden sein.**
- 3. Alles muss jetzt daran gesetzt werden, die Ziele schnellstmöglich zu erreichen.**

Die genannten Forderungen stellen wir für eine gute Zukunft aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Österreichs!